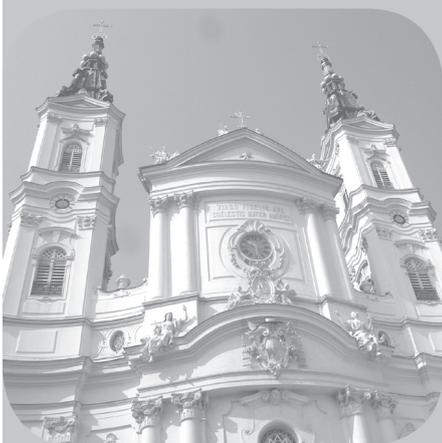


Begegnung

Piaristenpfarre Maria Treu

Juni/August 06



**Die Pfarre Maria Treu wünscht
Ihnen erholsame Ferien!!!**

Kinder helfen Kindern eine unbeschwertere Zeit in Österreich zu verbringen

Ein Artikel in der Kirchenzeitung „Dialog“ (heute „Der Sonntag“) berichtete vor 6 Jahren über die jugendlichen Opfer der Tschernobyl-Katastrophe in Belarus. Meine Schüler sollten diesen Text als Hausübung bearbeiten - aber sie wollten aktiv helfen!

So wurde daraus ein engagiertes Projekt....

Am 26. April 1986 wurde Weißrussland von der Reaktor-katastrophe in Tschernobyl schwer getroffen. 70% des radioaktiven Niederschlags gingen auf Belarus nieder - das entspricht der Gewalt von 90 Hiroshima-Bomben.

Folgekrankheiten sind vor allem Schilddrüsenkrebs und Leukämie - hauptsächlich bei Kindern kommt es zu schweren Missbildungen.

Heute, 20 Jahre nach der Katastrophe sind Tausende der Verseuchten nicht mehr am Leben, befinden sich im

Endstadium ihrer Krebserkrankung, sind hunderttausende Kinder Waisen....

Vor 15 Jahren hat die engagierte Niederösterreicherin Maria Hetzer eine private Erholungsaktion für Kinder aus den verstrahlten Gebieten gestartet, die es jedes Jahr im Sommer ca. 200 Kindern ermöglicht, in Österreich in gesunder Luft und bei gesunder Ernährung ihren Körper zu einem großen Teil von den Radionukliden zu befreien und gestärkt in ihre Heimat zurückzukehren.

Dieser „Erholungsaktion für Kinder aus Belarus“ haben sich nun die Schüler der „Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe“ (HLW) Wien 10 angeschlossen und versuchen jedes Jahr mit Sach- und



Geldspenden den Kindern den Aufenthalt zu verschönern.

Seit 2004 beteiligt sich auch die Pfarre Maria Treu an dieser Aktion.

2004 gab es erstmals in unserer Pfarre Ende Juni ein Benefizkonzert zugunsten der Kinder.

Dank der großzügigen Unterstützung der RZB und der Pfarrgemeinde konnte eine Gruppe von Kindern eingekleidet werden bzw. ihr desolater Bus für die Heimreise wieder fit gemacht werden...

Auch heuer wird es am Mittwoch, den 21. Juni um 18:30 Uhr wieder einen Benefizabend im Calasanzsaal geben!

Nähere Informationen unter www.kinderausbelarus.de.vu

Andrea Schumann



Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

**Frisiersalon
Anneliese Lammerer**

1080 Wien, Florianigasse 17 Telefon 406 70 46

ANSTRICH **JELL**
MALEREI
TAPETEN **PARADEISER** Seit 1863

1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94

Benefizabend für weißrussische Kinder

Um strahlenverseuchten Kindern einen Erholungsurlaub in Österreich bieten zu können, laden wir Sie herzlich zu einem Benefizabend am **Mittwoch, den 21. Juni 2006 um 18:30 Uhr in den Calasanzsaal** (1080; Piaristengasse 45) der Pfarre Maria Treu ein.

Neben einem schwungvollen und unterhaltsamen Rahmenprogramm ist natürlich auch für das leibliche Wohl in Form von Speis und Trank gesorgt!

Fernrohr oder Operngucker?

Ich erinnere mich, wie spannend es war, als Kind bei einem Ausflug auf einer Aussichtswarte durch das Fernrohr die weit entfernte Gegend vergrößert herbeizuholen. Noch beeindruckender war der Blick von der Sternwarte in der Urania durch ein besonders großes Fernrohr in die nächtliche Sternwelt.

Der kleine, bescheidene Operngucker half im Theater, Bühne und Schauspieler deutlicher zu sehen. Wer sich den Spaß machte, den Gucker umzudrehen, sah auf einmal alles ganz klein.

So ähnlich geht's uns vielleicht in den drei Monaten, die bis zum nächsten Schulbeginn vor uns liegen. Im Juni ist noch Hochbetrieb in der Pfarre, vor allem die Feier des Fronleichnamfestes, diesmal mit der Prozession vom Gottesdienst im Alten AKH zurück zur Piaristenkirche, steht im Brennpunkt unserer Glaubensperspektive.

In den kommenden Sommermonaten, in den Zeiten der Urlaubserholung, neuer Erfahrung von Ruhe und Freiheit von dem täglichen Stress, im Erlebnis der Schönheit der Schöpfung kann es uns vielleicht gehen wie den Kindern, die den Operngucker umdrehen: alles wird klein, was uns bedrückt, geärgert, ratlos gemacht hat. Und mit dem 79. Jahrgang unserer „Begegnung“ beginnen wir zuversichtlich und gelöst im September das neue Arbeitsjahr.

Das wünscht von Herzen

P. Hartmann Thaler

P.S.: Noch einmal ein Blick durch das Fernrohr: Die vielen Mitarbeiter unserer Pfarre in vergangenen Jahren, in verschiedensten Bereichen, werden uns im Vergrößerungsglas durch ein herzliches DANKE nahegerückt und dem anvertraut, der allein in Wahrheit vergelten kann.



denk ANSTOSS

Schöne neue Welt?

In Deutschland fordern die Pastoren ein Ende der Wochenendarbeit. Sie wollen mehr Zeit mit Ihrer Familie verbringen können. In Österreich schließen sich Priester zu einer Art Interessensgemeinschaft zusammen und fordern eine liberalere Haltung der römisch-katholischen Kirche zu vielen Punkten, die direkt die Gemeinde(mitglieder) betreffen. In Rom (wie übrigens in den betroffenen Gebieten der Welt schon lange) wird neuerdings laut darüber nachgedacht, das Kondom hinsichtlich der Aidsbekämpfung nicht mehr kategorisch zu verteufeln. Wohin führt denn das?

Kann es sein, dass ganz alltägliche Probleme nun auch ein wenig in das Bewusstsein so mancher kirchlicher Entscheidungsträger vordringen? Kann es sein, dass diese Schritte vielleicht in die richtige Richtung gehen und dass sich so mancher den Kopf darüber zerbricht, dass nicht alles, was vor 100 Jahren zeitgemäß (hier gilt es wohl das Wort „gut“ bewusst zu vermeiden) war, heute vielleicht nicht mehr uneingeschränkt so sein muss?!

Man kann zu vielerlei kirchlichen Regeln und Gebräuchen stehen wie man will, im alltäglichen christlichen Umgang ist so manches davon wohl aber unzweifelhaft hinderlich. Dies gilt umso mehr für die alltägliche Missionsarbeit: Wer von uns hat sich nicht schon zigfach „rechtfertigen“ müssen, warum die Kirchen denn die Verhütung als Sünde ansieht? Wer von uns hat sich nicht schon oft plötzlich in einer Diskussion gefunden, was es denn mit der Verweigerung der Kommunion für geschiedene Wiederverheiratete auf sich hat?

Wenn – und das hoffe ich – die eingangs erwähnten und hier absichtlich nicht gewerteten Signale nicht nur medial gut/geschickt eingesetzte Publicityaktionen waren und sind, sondern tatsächlich ein Schritt vorwärts in Richtung eines zeitgemäßen Umgangs mit gewissen Tatsachen, dann würde ich gerne das Satzzeichen der Überschrift ändern: Schöne neue Welt!!!

Peter Sander

INHALTS-verzeichnis

Upcoming Events auf der Seite 2

Kinder aus Weißrussland

Haben Sie gewusst... auf der Seite 4

Ein Mädchenwohnheim stellt sich vor

Zeit - G'schichterl auf der Seite 5

Fronleichnam und der Himmel auf Erden

Who is Who/News aus den Gruppen auf den Seiten 6 und 7

Interview mit Diakon Gerhard Schmitt,

Pfarrkalender (auszugsweise) auf der Seite 8

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Florian Biba, Franz J. Biba, Theresia Biba, Ilka Krenn
Peter Sander, Gerhard Schmitt, Andrea Schumann,
Markus Stickler, Sr. Anna Michaela

Haben Sie gewusst? - Ein Mädchenwohnheim stellt sich vor!

Haben Sie gewusst?, dass es in der Schönborngasse 14 ein Mädchenwohnheim (Heim St. Genoveva) gibt, und von 4 Schwestern Oblatinnen des hl. Franz von Sales geleitet wird? Wir möchten die Gelegenheit nützen, um unser Haus und ihre Bewohnerinnen vorzustellen. Sie haben sicher schon von uns Schwestern



gehört, oder haben die eine oder andere auf der Strasse gesehen oder angesprochen. Wir leben mit 58 Mädchen oder besser gesagt jungen Frauen aus verschiedenen Ländern, Kontinenten, Konfessionen und unterschiedlichen Alters zusammen. Die Mädchen/jungen Frauen besuchen verschiedenen Schulen hier in Wien oder sie machen eine Lehre. Andere gehen bereits einer geregelten Arbeit nach, bleiben jedoch wegen des religiösen Umfeldes bei uns wohnen. Die Beweggründe ihres Aufenthaltes bei uns sind verschieden; wie es einige Bewohnerinnen selber sehen, werden Sie in den angeführten Berichten lesen können.

Sr. Anna-Michaela

Ein Schlüssel. Ein Schloss. Die Tür öffnet sich und man betritt sein eigenes Reich. Seine eigenen vier Wände mit seinen eigenen privaten Sachen. Eines von vielen Zimmern, das uns zur Verfügung steht. Ein ganzes Gebäude für 58 Mädchen und vier Schwestern. Darunter sind zwei Mädchen, im Alter von 17 Jahren,

die deswegen hier sind, um viele Leute kennen zu lernen, und dazu darf auch die Schule nicht vergessen werden. Das Musikgymnasium ist kaum 10 Minuten zu Fuß von hier entfernt, was somit ein großer Vorteil für mich, Claudia S., ist. Nicht jede Bewohnerin hat natürlich dieses Glück und dennoch ist das St. Genoveva-Heim ziemlich im Zentrum. Kathi D. zum Beispiel benötigt 30 Minuten zur Schule HBLVA-Chemie 17.

Bezirk. Die Mariahilferstrasse liegt kaum 15 Minuten entfernt. Ein sehr großer Vorteil von diesem Heim ist natürlich, dass wir ständig Leute um uns haben dürfen/können/müssen. Somit wird einem nie langweilig (bestes Beispiel: Burschen im Nachbarhaus...)

C. S., K. D.

Das Heim St. Genoveva in der Schönborngasse, wer wohnt wohl nicht gerne dort, wo sich auch Jesus aufhält? Für die, die Gott lieben, ist das Heim der Geheimtipp schlechthin. Die Kapelle im Haus empfindet sicherlich jede praktizierende Gläubige als absoluten Luxus. Zu jeder Tageszeit kann man bei ihm vorbeischaun, wenn auch nur zum Hallo-Sagen. Daneben gibt es die vier Schwestern, die nicht zur verknöcherten Sparte des Klosterlebens gehören, sondern immer ein Lächeln, ein freundliches Wort oder

eine Minute Zeit haben und nicht ungeduldig werden, wenn sie zum x-ten Mal das Abendessen für Zu-Spät-Gekommene bereitstellen.

Mag. Barbara G.

Ich heiße Yalin und bin 18 Jahre. Ich komme aus China und lebe seit 3 ½ Jahren in Wien. Ich besuchte zuerst das Albertmagnusgymnasium und jetzt die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in der Kenyongasse, dabei haben mir die Schwestern geholfen. Im Heim gibt es immer eine gute Atmosphäre für's Leben und Lernen!

Yalin Chi

Mein Name ist Maryline, ich werde bald 22 Jahre alt sein und komme aus Südfrankreich. Ich wohne im Heim seit September. Bis Jänner besuchte ich die Europawirtschafts-



schule und jetzt mache ich ein Praktikum in einem Reisebüro. Im Heim ist die Atmosphäre sehr freundlich, die Schwestern sind so etwas wie „Mütter“. Ich wohne in einem Doppelzimmer, sehr ruhig und schön. Ich

bin selbständig, ich kann gehen und machen was ich will. Mit circa 60 Mädchen ist es manchmal auch schwer, weil wir nicht die gleiche Kultur haben und unterschiedlichen Alters sind. Aber ich habe hier echt super Mädchen kennen gelernt, die wirkliche Freundinnen sind. Sie kommen aus Kroatien, Griechenland, Türkei, Österreich, China,... Das ist echt super und eine gute Erfahrung!!!!

Maryline M.



MUSIKSCHULE PETZ

- Kindermusikschule für 4-6 Jährige
- Klavier
- Gitarre
- Keyboard

A-1080 Wien, Florianig. 35 und A-1080 Wien, Piaristeng. 60,
Tel./Fax 01/ 403 76 54, Info: www..musikschule-petz.at



OPTIK MAURER

Wien 8, Josefstädterstraße 8
Tel. 42 393 42 ALLE KASSEN

Fronleichnam und der Himmel auf Erden

Wo und wann fühlt man den „Himmel auf Erden“? Meistens dann, wenn etwas gut geht, wenn man Erfolg hat, wenn man verliebt ist, wenn andere Menschen etwas positiv an uns finden, uns etwas Nettes sagen, wenn man Schönes erlebt.

Wenn wir zu Fronleichnam mit der Prozession durch den Bezirk ziehen, geht der Priester mit dem Allerheiligsten unter einem Baldachin, im Volksmund „Himmel“ genannt. Also ein „Himmel auf Erden“. Was hätte ich als Kind dafür gegeben, einmal nur kurz darunter durchgehen zu dürfen? Als Bub hatte man ja nicht einmal die Chance, dem Himmel nahe zu kommen. Das war nur weiß gekleideten Mädchen gestattet, die rechts und links vom Baldachin mit brennenden Kerzen,

was heißt Kerzen, mit wunderschön verzierten Windlichtern mit bauchig geschwungenen Glaszylindern, einher schritten.

Die Piaristenkirche hat übrigens einen besonders schön bestickten barocken Prozessionshimmel, und der hütet zwei kleine Geheimnisse. Das erste wird gelüftet, wenn man einen Blick auf die Decke macht (siehe Abbildung).

Das zweite Geheimnis, das heute nur mehr wenige kennen: Es wird erzählt, dass die kostbaren Stickereien des Baldachins am Beginn des vorigen Jahrhunderts einmal sogar „versetzt“ wurden. Die Pfarre brauchte dringend ein Darlehen, die Banken forderten eine



Sicherstellung. Kelche oder die Monstranz kamen nicht in Frage, aber vielleicht die schönen Stickereien vom Himmel? Die Erste Österreichische Spar-Casse lehnte ab, man wollte gar nicht daran denken, bei Zahlungsunfähigkeit Teile des „Himmels“ versteigern zu müssen. Ein städtisches Unternehmen hatte da weniger Hemmungen und gewährte den Kredit, der glücklicherweise pünktlich und ordentlich zurückgezahlt werden konnte. Denn sonst hätten wir ja heute keinen Himmel mehr.

Franz J. Biba

Zur Abbildung der Stickerei auf der Decke des Himmels: Barocke Schönheit, aus „Maria Treu“ wird „Maria 3“, weil's besser ins Ornament passt.



FRONLEICHNAM 2006

<15. Juni 2006> <08:30 Uhr> <Hof 2 Altes AKH/Campus>



Etliche Jahre lang zogen wir von Maria Treu nach Alservorstadt. **Heuer ist einmal alles anders!** Die feierliche Messe findet im wunderbaren Ambiente des Universitäts-Campus (Hof 2) statt. Anschließend führt uns die Prozession nach einer Statio über die Lange Gasse und Maria Treu Gasse in die Piaristenkirche Maria Treu, wo die Fronleichnamsfeier mit dem sakramentalen Segen endet.

Helfen Sie mit, die Änderungen der heurigen Fronleichnamsfeier zu verbreiten, damit niemand vergeblich auf dem Piaristenplatz wartet!!

Im Anschluss an den Segen laden wir Sie herzlich zu einer **Agape** im wunderschönen Innenhof unseres Pfarrzentrums ein.

Auf unserer neu erstellten Homepage www.fronleichnam.at finden Sie Informationen, Bilder und Geschichten über vergangene Fronleichnamsfeiern beider Pfarren und aktuelle News.

Beide Pfarren freuen sich auf eine schöne Fronleichnamsfeier!



<15. Juni 2006> <08:30 Uhr> <Hof 2 Altes AKH/Campus>

www.fronleichnam.at



Mitarbeiter stellen sich vor...

Name: Dipl.-Ing. Gerhard Schmitt

Geburtsdatum: 29. 10. 1945

Taufdatum: 10. 11. 1945

Taufkirche: Rossau

Familie: zwei jüngere Geschwister

Seit fast 30 Jahren verheiratet mit unserer Pfarrsekretärin Conny. Ein erwachsener Sohn, David (27 Jahre).

Aufgewachsen bin ich ...

im 9. Bezirk. Erstkommunion, Jungschar, KAJ und Hochschüler-Kongregation (MK) in Canisius.

Geprägt hat mich ...

in der Jugend: die Zeit bei den Jesuiten in Canisius, konkret P. Jarosch SJ.

in Maria Treu: die Zusammenarbeit mit P. Thaler SP

Nach Maria Treu hat es mich verschlagen ...

Nach dem Tod einer weitschichtig verwandten Tante war es mir möglich, deren Wohnung in der Schmidgasse zu übernehmen. Nach der Adaptierung der Wohnung und

der Hochzeit sind wir dann dort eingezogen. Es war für mich klar, in meiner neuen Wohnpfarre mitzuarbeiten.



In Maria Treu fühle ich mich wohl ...

Ich habe mich von Anfang an angenommen gefühlt und in diesen 30 Jahren auch sehr viele persönliche Freunde gefunden.

Meine Aufgaben als Diakon ...

sind, sich der Bedürftigen und am Rande Stehenden anzunehmen. Meine konkreten Aufgaben wandeln sich ständig und sind dem jeweiligen Bedarf angepasst. Derzeit umfassen meine Aufgaben

... in der Caritas:

Vorsitzender des Caritasausschusses, Abhaltung der wöchentlichen „Obdachlosen“-Sprechstunde (gemeinsam mit einem Team zur Kleiderausgabe und für das Frühstück),



Krankenkommunion und -besuche.

... in der Liturgie: Begräbnisse, Taufen und Hochzeiten (mit Taufgesprächen und Brautleutegesprächen). Mitfeier bei der Sonntagsmesse. Kreuzwege, Maiandachten, Adventkranzweihe, Aschenkreuz für Kinder ...

... in der Pastoral: gelegentliche Teilnahme an Gruppenstunden (Ministranten, ...), regelmäßige Anwesenheit im Club.

... in der Administration: PGR- und Vorstandsmitglied; Vorsitzender des Finanzausschusses, Einteilung von Kommunion Spendern und Lektoren. Mitarbeitergespräche mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Am besten gefällt mir in Maria Treu ...

die offene Atmosphäre, das gute Gesprächsklima, der große Anteil an Kindern und Jugendlichen. Ein Gesamtklima, aus dem sowohl ein Opus Dei Priester hervorgegangen ist als auch die find-fight-follow Messen ihren Ausgangspunkt genommen haben.

Konflikte gewaltfrei lösen

In diesem Workshop möchten wir uns mit unseren Kommunikationsmustern auseinander setzen und lernen:

Offen unsere Meinung sagen, ohne Aggression hervorzurufen; unsere Aufmerksamkeit auf Gefühle und Bedürfnisse richten; Gedankenmuster auflösen, die zu Angst und Feindseligkeit führen; mit unserem Ärger konstruktiv umgehen; eine Beziehungsqualität schaffen, die es ermöglicht, friedliche Gespräche zu führen.

Seminarleitung:

Mag. Gerhard Sprinzel,

Mag. Dominique Kerschbaumer

Datum:

Einführungsworkshop: 30.9.2006

9:00-12:30 & 14:00-17:30

Aufbauworkshop:

9.12.2006

9:00-12:30 & 14:00-17:30

Ort:

Pfarrzentrum Maria Treu

Seminarbeitrag:

Euro 50,- (Studentenermäßigung)

Anmeldung:

in der Pfarrkanzlei (405 04 25)

schon jetzt vormerken...

**22. bis 24.
September 2006
Josefstädter
Pfarrkirtag**

An diesem Wochenende laden wir Sie wieder herzlich zu unserem Pfarrkirtag mit ansprechendem Rahmenprogramm ein.

Mehr Informationen zu Programm und Ablauf werden Sie in der September - Ausgabe der „Begegnung“ finden.



4stimmig: Der Chor für jung und alt!

Donnerstag 19:30 Uhr im Pfarrsaal!
www.mariatreu.at/4stimmig

Kirchenchor: Probe jeden Montag um 19:30 Uhr im Pfarrsaal.
www.mariatreu.at/kirchenchor



Thursday-Night-Club: Jeden Donnerstag bis Ende Juni 20:00 - 23:00 Uhr im Jugendheim, Piaristeng. 45.

Jugendmessen: Am 25. Juni 2006 findet die nächste Messe mit Werner Pirkner statt. Anschließend Grillfest im Pfarrzentrum
www.mariatreu.at/jugend



Kinderevents: Jungschar und Ministranten laden herzlichst zu „Pack die Badehose ein!“ - gemeinsamer Besuch im Schwimmbad - 17. Juni 2006; 13:30 Uhr



Spielegruppe: Jeden Mittwoch bis Ende Juni, 9:00 - 11:00 Uhr im Jugendheim.



Sie mögen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen in Frieden:

Rudolf Schey, Neudeggerg. 12; Magdalena Bolzer, Ledererg. 8; Maria Robinek, Löwenburgg. 2-4; Anna Luttenberger, Albertg. 34; Dipl.-Ing. Gerhard Christ; Walter Tomanek, Fuhrmannsg. 17; Tatjana Krenmayr, Langeg. 5-7; Stefanie Köstlbacher; Dr. Thea Buryan, Albertg. 32; Dr. Leopoldine Steininger; Gertrude Pultar, Langeg. 46; Karoline Kormann; Susanne Janovsky;



Zur unauflöslichen Gemeinschaft haben sich im Sakrament der Ehe verbunden:

Harald Müller - Marion Tóth, Mag. Thomas Kutschera - Dipl.-Ing. Susanne Auer, Mag. Wolfgang Koller - Dr. Agnes Flamm.

Goldene Hochzeit

Dr. Wilhelm und Mag. Ilse Schlag



Wiedergeboren aus dem Wasser und dem Hl. Geist im Sakrament der Taufe:

Laura Jelinek, Alexander und Maximilian Scholz, Arthur Heisler, Marc Coudek, Amelie Kandlhofer, Patrick Pfeiffer, Sophie Wallisch, Valentine Bernier, Lukas Mömper, Anika Schindler, Carolina Meissner, Caspar Berkovec, Laura Pukandl

Sie interessieren sich für das aktuelle Geschehen bei uns in der Piaristenpfarre Maria Treu und freuen sich über nette Photoalben über bestimmte Veranstaltungen? Dann schauen Sie einfach in unsere Photogalerie unter

www.mariatreu.at/photogalerie

**IMMOBILIEN
 HOFHANS**
 seit 1935 in Familienbesitz

**Fachmännische
 Beratung**

1080 Wien, Albertgasse 32
 Tel.: 409 70 60, 409 70 50;
 Fax Dw.: 20
 email: immob.
hofhans@netway.at

Kauf und Verkauf von Wiener Zinshäusern, Villen, Baugründen und Eigentumswohnungen

Übernahme von Hausverwaltungen

**Es lohnt sich der Weg . . .
 in die Bäckerei**

HÖNIG u. Co. K.G.

Wien 8, Lenaugasse 6

Telefon 405 43 49 / 0

Wien 8, Josefstädter Straße 4

Juni, Juli, August

- | | |
|--|--|
| 13. 06., 19:30 Bildungswerk Maria Treu „Gott ist die Liebe“, Pfarrzentrum; Referent: Univ.Prof. Prälat Dr. Josef Weismayer | 30. 06., 09:00 Offene Frauenrunde
im Sommerrefektorium |
| 15. 06. Fronleichnam (siehe Seite 8) | 30. 06., 19:00 Messe für die Verstorbenen
des Monats |
| 16. 06., 09:00 Offene Frauenrunde
im Sommerrefektorium | 02. 07. Beginn der Ferienordnung |
| 17. 06., 13:30 „ Pack die Badehose ein “ – Jungschar-
und Ministrantenevent | 23. 07. Christophorus-Aktion 2006 |
| 19. 06., 19:45 Männerrunde im Pfarrzentrum | 27. 07., 19:00 Messe für die Verstorbenen
des Monats |
| 22.06., 15:00 Senioren-Geburtstagsmesse , anschlie-
ßend Feier im Pfarrzentrum | 20. 08. Kollekte für die Auslandshilfe der Caritas |
| 23. 06., 09:00 Offene Frauenrunde
im Sommerrefektorium | 25. 08., 19:00 Hochfest des hl. Josef Calasanz |
| 23. 06., 19:00 Herz-Jesu-Fest | 31. 08., 19:00 Messe für die Verstorbenen
des Monats |
| 25. 06., 19:00 Jugendmesse zum Thema Liebe
mit Werner Pirkner, anschließend
Grillfest im Pfarrzentrum | |
| 28. 06., 19:00 Abschlussmesse der Familienrunden | |
| 29. 06., 20:00 Letzter Jugendclub
im Jugendheim | |

**Alle Termine finden Sie in unserem
online-Pfarrkalender unter
www.mariatreu.at/pfarrkalender**